

**Stadt Bramsche**

**Protokoll  
über die 2. Sitzung des Ausschusses f. Schule u. Kultur  
vom 05.06.2012  
im Tuchmacher Museum**

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Herr Rainer Höveler

**Mitglieder SPD-Fraktion**

Frau Annegret Christ-Schneider

Frau Anette Marewitz

Herr Heiner Pahlmann

Frau Ute Severit-Wobker

**Mitglieder CDU-Fraktion**

Frau Cornelia Hesselmann

Frau Imke Märkl

bis TOP 6 (19:05 Uhr)

**Mitgl. Frakt. B 90/DieGrünen**

Herr Gerd Rehling

bis TOP 6 (19:40 Uhr)

Frau Annette Specht

**Verwaltung**

Frau BGM'in Liesel Höltermann

Herr ESTR Ulrich Willems

**Protokollführer**

Herr Wolfgang Furche

**Entschuldigt fehlten:**

Frau Dagmar Völkmann

Frau Marianne Eggemann

Herr Michael Hennecke

Frau Rosemarie Block

Beginn: 18:00

Ende: 20:35

## **Tagesordnung:**

### **ÖFFENTLICHE SITZUNG**

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Namensgebung für die Grundschule Achmer WP 11-16/125
- 6 Darstellung der Arbeit des Tuchmacher Museums
- 7 Informationen
- 8 Anfragen und Anregungen
- 9 Einwohnerfragestunde

### **ÖFFENTLICHE SITZUNG**

#### **TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Herr Höveler eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

#### **TOP 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung**

Ergänzungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

#### **TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom**

Das Protokoll der Sitzung vom 28.02.2012 wird genehmigt

#### **TOP 4 Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

## **TOP 5      Namensgebung für die Grundschule Achmer      WP 11-16/125**

Der Vorsitzende erklärt, dass aus Sicht der CDU-Fraktion und der Fraktion B 90 / Die Grünen orthografische Unstimmigkeiten hinsichtlich der Schreibweise des vorgeschlagenen Schulnamens bestehen. Er schlägt vor, deshalb heute keine Beschlussempfehlung für den Verwaltungsausschuss abzugeben und diese Entscheidung dem Verwaltungsausschuss zu überlassen.

Nach kurzer Diskussion hält EStR Willems zur Klarstellung fest, dass über die von der Schule gewünschte Namensgebung nach dem Bühner Bach als solche offenbar Einvernehmen besteht und nur über die Schreibweise im VA abschließend entschieden werden soll.

Frau Christ-Schneider stellt fest, dass die SPD-Fraktion auch heute eine Beschlussempfehlung abgeben könnte.

Sodann läßt der Vorsitzende über den Verfahrensantrag der CDU/FDP/Ballmann-Fraktion und der Fraktion B 90 / Die Grünen abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 5 dafür 4 Enthaltungen

## **TOP 6      Darstellung der Arbeit des Tuchmacher Museums**

Hier findet zunächst eine Vorführung von Ausschnitten aus dem Film "Bramsche hat was – ganzjährig" durch Herrn Helmut Kohn statt, welche sich mit dem Tuchmacher Museum befassen.

EStR Willems verdeutlicht als Einstieg den Sinn dieser heute vorgesehenen ausführlichen Darstellung der Arbeit des Museums, von der man üblicherweise nur die „Vorderseite“ sehe, nämlich die Dauerausstellung, die fertigen Ausstellungen zu besonderen Themen oder besondere Veranstaltungen. Heute solle hier auch einmal der Hintergrund wie folgt dargestellt werden:

- Wie funktioniert das Museum
- Welche und wieviele Mitarbeiter werden in den unterschiedlichen Bereichen gebraucht und was machen sie im einzelnen
- Welcher Aufwand ist notwendig, um z.B. eine Ausstellung zu planen und durchzuführen

Bei einem jährlichen Zuschussbedarf von rund 380.000 € bei einer städtischen Einrichtung sei es mehr als legitim, die Kostenstrukturen und Leistungen auch immer einmal wieder zu hinterfragen. Um zu wissen, worüber insbesondere bei den jährlichen Haushaltsplanberatungen hierzu entschieden werde, brauche man natürlich entsprechende Informationen. Erst dann könne man abwägen, was diese Einrichtung der Stadt Bramsche wert ist bzw. sein soll.

Frau Schumann führt zusammen mit Frau Thörner durch eine **Power-Point-Präsentation** zum Tuchmacher Museum.

**Diese ist in Auszügen als Anlage zum Protokoll beigefügt.**

Dargestellt werden zunächst anhand eines Organigramms die Struktur und die Tätigkeitsbereiche im und rund um das Museum sowie die für die im Jahr 2010 erfolgte Registrierung des Museums erstellten Konzepte für die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche des Museums, darunter das Leitbild, welches den Ausschussmitgliedern in Schriftform vorliegt.

Im Zusammenhang mit der Organisationsstruktur erläutert Frau Dr. Wagner von der Stadtmarketing GmbH die Verknüpfungen zwischen dem Tuchmacher Museum und dem Stadtmarketing im Bereich der Touristikinformatiion und des Marketings bzw. Verkaufes im Museumsladen.

Es folgen im Einzelnen Darstellungen der Aufgabenbereiche des Museums wie

- Sammeln und bewahren
- Dokumentieren und forschen
- Ausstellen und vermitteln

Hier werden auch der bestehende Erneuerungsbedarf im Bereich der Dauerausstellung und die notwendigen Restaurierungs- und Dokumentationsarbeiten im Bereich der Museumsammlung aufgezeigt.

Zum Punkt Sonderveranstaltungen und –ausstellungen berichtet Frau Schumann anhand des Ausstellungsprojekts „Das Pepita-Virus“ über die umfangreichen Vorarbeiten und die Durchführung einer solchen Veranstaltung. Die großen Sonderausstellungen werden zu ca. zwei Dritteln aus Fördermitteln finanziert und bieten die Möglichkeit, für das Museum allgemein zu werben, da Anzeigen fast ausschließlich nur über den Etat der Sonderausstellungen finanziert werden können..

Die Durchführung von weiteren Einzelveranstaltungen – im ersten Halbjahr 2012 allein 62 – gehe im Grunde über die Aufgaben des Museums hinaus. Hier werden durchaus Aufgaben eines Kulturamtes, welches es in Bramsche nicht gebe, übernommen. Auch die Fremdveranstaltungen bedeuteten einen großen Aufwand für die Museumsmitarbeiter, der exemplarisch erläutert wird.

Die Museumspädagogik wird ebenfalls ausführlich vorgestellt. Bei den Führungen gebe es derzeit eine sehr gute Entwicklung. Die geführten Museumsbesucher machten allein ca. 40 % der Besucherzahlen aus.

Herr Furche gibt einen kurzen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben des Tuchmacher Museum. Diese seien zwar den Ratsmitgliedern aus den Haushaltsplanberatungen sicherlich bekannt, aber für die Zuhörer in dieser öffentlichen Sitzung wohl auch interessant.

Frau Thörner stellt die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing des Museums ausführlich dar. Der Internetauftritt, der immer wichtiger werde, müsse dringend überarbeitet werden. Sie weist auf einen für den 29.07.2012 vorgesehenen Beitrag über das Tuchmacher Museum in der Fernsehsendereihe des WDR „Wunderschön“ hin.

Zum Abschluss der Präsentation werden folgende Perspektiven für das Tuchmacher Museum aufgezeigt:

- Es bietet mit der geschlossenen Darstellung der Produktion von der Wolle bis zum Tuch mit funktionsfähigen historischen Maschinen in zwei Zeitschnitten in der Atmosphäre eines historischen Gebäudes ein in Deutschland einzigartiges Angebot, dessen Bekanntheitsgrad noch wesentlich gesteigert werden müsse.

- Der bisher von keiner anderen Stadt besetzte Begriff „Tuchmacherstadt“ könnte als Alleinstellungsmerkmal in der Kommunikation der Stadt nach außen noch weiter ausgebaut werden. Hierfür ist der Erhalt des Museums in der jetzigen Konzeption eine Voraussetzung. Eine weitere Verankerung des Themas in der Innenstadt (Beschilderungssystem, offene Werkstätten etc.) wäre wünschenswert.
- Das langsam „aussterbende“ handwerkliche und technische Wissen der Tuchmacher müsse dringend an jüngere Kräfte weitergegeben werden, um es für die Nachwelt zu erhalten und den Betrieb des Museums zu sichern. Momentan wird eine Finanzierungsmöglichkeit gesucht um eine Nachwuchskraft noch rechtzeitig von den erfahrenen Museumstechnikern einlernen lassen zu können..

Frau Christ-Schneider sieht nach diesen sehr detaillierten Ausführungen für sich viele Antworten gegeben auf Fragestellungen, die ihr so gar nicht bewusst gewesen seien und bedankt sich dafür bei den Mitarbeiterinnen des Museums.

Auf Bitte von Frau Hesselmann berichtet Frau Sabine Winkelmann als Vorsitzende des Fördervereins Tuchmacher Museum Bramsche, dass dieser in seinem 10jährigen Wirken das Museum mit mehr als 160.000 € aus Spenden, Fördergeldern und Mitgliedsbeiträgen unterstützt habe.

Der Förderverein habe für das Museums-Depot ein Sonderkonto eingerichtet, auf dem bislang schon über 20.000 € aufgelaufen seien.

Frau Winkelmann unterstreicht nachdrücklich die Wichtigkeit der Nachwuchssuche für die Museumstechniker. Ohne das Wissen um diese alte Technik könne das Alleinstellungsmerkmal des kompletten Produktionsablaufes vom Schaf zum Tuch hier nicht erhalten werden.

Frau Specht schätzt nach diesen ausführlichen Informationen die im Tuchmacher Museum geleistete Arbeit und ihre Bedeutung für Bramsche noch höher ein als bisher schon und ist sicher, dass dies allgemein so gesehen werde. Auch wenn die CDU/FDP/Ballmann-Gruppe und die Fraktion Bündnis 90/Grünen auf die grundsätzliche Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung in allen Bereichen achten würden, so sei doch ein „Kaputtsparen“ des Museums nicht geplant.

Auf Nachfrage von Frau Kress als Mitglied des Fördervereins erklärt Frau Schumann, dass Sie und Frau Thörner derzeit allein etwa 400 offiziell registrierte Überstunden hätten. Dies läge auch daran, dass zu früheren Zeiten 2 Wissenschaftlerinnen in Vollzeit im Museum tätig waren und heute 2 Dreiviertel-Stellen zur Verfügung stehen. Der Arbeitsumfang sei gegenüber der Aufbauzeit des Museums allerdings nicht weniger geworden.

Herr Pahlmann sieht die überaus ausführliche Darstellung als sehr wichtig und wertvoll für die Einschätzung der Bedeutung des Museums für Bramsche an.

Frau Bürgermeisterin Höltermann geht davon aus, dass man sich bei realistischer Betrachtung der finanziellen Möglichkeiten wohl nur auf den Erhalt des Bestandes des Museums beschränken könne und eine sicherlich wünschenswerte Ausweitung auch der wissenschaftlichen Arbeit wahrscheinlich nicht darstellbar sei. Das Wissen um die Bedeutung der Tuchmacherei für Bramsche müsse aber auf jeden Fall bewahrt werden.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Vortragenden und beendet die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes.

Keine

## **TOP 8      Anfragen und Anregungen**

Frau Christ-Schneider möchte wissen, ob und wann der Ausschuss Informationen zum Thema Inklusion erhalten könnte. Frau Bürgermeisterin Höltermann gibt aus der letzten Bürgermeisterkonferenz die Einschätzung wieder, dass hier derzeit noch sehr viele offene Fragen geklärt werden müssten. EStR Willems ergänzt, dass auch zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und dem Kultusministerium dies noch weiter thematisiert werde.

## **TOP 9      Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

Rainer Höveler  
Vorsitzender

Höltermann  
Bürgermeisterin

Wolfgang Furche  
Protokollführer